



SPD-Fraktion im
Niedersächsischen Landtag

Pressemitteilung Nr. 16-405
vom 09.11.09

Anschrift Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511/3030-4011/13
Fax 0511/3030-4808
E-Mail SPDPresse@LT.Niedersachsen.de
Internet www.SPD-Landtag-Nds.de

Schminke: Gegenwind für Kali+Salz aus Niedersachsen Umweltausschüsse Thüringen, Hessen und Niedersachsen tagen ge- meinsam

„Wir werden alle rechtlichen Möglichkeiten zur Wahrung niedersächsischer Interessen ausschöpfen“, erklärte der SPD-Landtagsabgeordnete Ronald Schminke im Landtag nach einer gemeinsamen Sitzung der Umweltausschüsse aus Thüringen, Hessen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Weder die Ausführungen von der Kali+Salz AG ((K+S) noch die Einlassungen des Vorsitzenden des RUNDEN TISCHES hätten inhaltlich überzeugen können, sie blieben vielmehr ungenau, erklärte der Abgeordnete.

Schminke: „Der Düngemittelkonzern missachtet die Ziele und Fristen der EG-Wasserrahmenrichtlinie und belastet unsere Flüsse Werra und Weser in unzulässiger Weise. Auch die Trinkwasservorkommen würden bei einer weiteren Laugenverpressung ins Erdreich irreparabel geschädigt, denn bereits heute gelangen 80 % davon über Umwege in die Werra.“

Schminke beklagte ferner Eingriffe in die Bewirtschaftungspläne der Flussgebietsgemeinschaft Weser. Die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie sei für über 30 Jahre nicht möglich. Schließlich wären massive wirtschaftliche Schädigungen von Wasserbauwerken und Brückenpfeilern sowie Ertragsminderungen durch die Versalzung landwirtschaftlicher Nutzflächen die Folge dieser dramatischen Flussverschmutzung durch das Industrieunternehmen.

Schminke weiter: „Die Realisierung der Nordseepipeline konnte nicht plausibel dargelegt werden. Sie wird wegen immenser Widerstände von Naturschutzverbänden und aus der Küstenregion schwer umzusetzen sein. K+S ist sich dessen natürlich bewusst und spielt auf Zeit. Mit der sogenannten integrierten

Salzwassersteuerung möchte der Konzern suggerieren, man könnte die Salzfracht je nach Wasserstand steuern. Alle Umweltexperten haben hingegen bei einer Anhörung im Niedersächsischen Landtag einvernehmlich erklärt, dass K+S sofort alle Verpressungen einstellen muss!“

Die SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag fordert weiterhin die Anwendung des Standes der Technik durch moderne ressourcen- und umweltschonende Produktionsmethoden. K+S habe am RUNDEN TISCH keine Anstrengungen unternommen, geeignete technische Verfahren zu prüfen.

Schminke: „Die Arbeitsplätze der Kalikumpels wären bei der Anwendung moderner Techniken langfristig wesentlich länger gesichert, weil durch veränderte Abbaumethoden und stabilen Versatzbau auch eine Verdoppelung der Ausbeute unter Tage möglich würde.“

In der heutigen Sitzung wurde mit Interesse zur Kenntnis genommen, dass ehemalige Befürworter der Nordseepipeline nach Bekanntwerden der Gesamtstrategie von K+S ihre Position verändert haben und nunmehr die Ablehnung des K+S-Konzeptes empfehlen würden. Ferner forderte Kali+Salz eine Mitfinanzierung der Pipeline durch das Land Niedersachsen. Alle Parteien des Landes reagierten darauf mit Erstaunen.